

# Der Wellenreiter

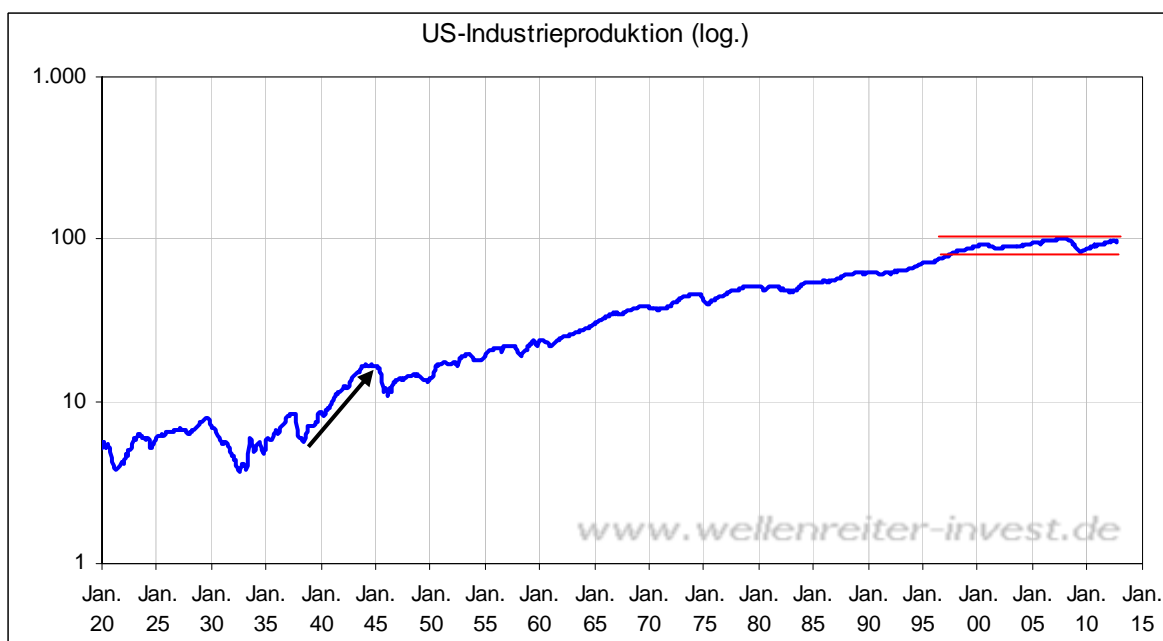
Handelstägliche Frühausgabe

**Montag, den 12. November 2012**

In dieser Handelswoche (5.11. bis 9.11.) halten wir die folgenden Konjunkturtermine für erwähnenswert. Am heutigen Montag wird in den USA der "Veterans-Day" begangen (Aktienmarkt geöffnet, Anleihenmarkt geschlossen).

	Uhrzeit (MEZ)	Ereignis
<b>Montag</b>	-----	-----
<b>Dienstag</b>	-----	-----
<b>Mittwoch</b>	14:30h 20:00h	US-Erzeugerpreisindex (PPI) Fed-Protokoll
<b>Donnerstag</b>	14:30h	Erstanträge auf US-Arbeitslosenhilfe US-Konsumentenpreisindex (CPI)
<b>Freitag</b>	15:15h	US-Industrieproduktion

Die US-Industrieproduktion stagniert seit 12 Jahren (rote Linien folgender Chart). Ketzerisch betrachtet müsste zur Ankurbelung der US-Industrieproduktion "mal wieder ein Krieg her". Der größte Anstieg wurde im Zeitraum 1938 bis 1944 verzeichnet (siehe Pfeil folgender Chart). Selbst im Bärenmarkt der 1970er Jahre war ein Wachstum der US-Industrieproduktion zu verzeichnen.



Ein derart lange Dürrestrecke wie aktuell dürfte einmalig in der Geschichte der industriellen Revolution sein. Die USA sind keine Industrienation im althergebrachten Sinne mehr, sondern eine Dienstleistungsgesellschaft mit strukturellen Zerfallerscheinungen des Arbeitsmarktes. Die Fabriken wurden in Billigproduktionsländer ausgelagert.

Im Gang ist ein partielles Comeback auf der Ebene von Öl- und Gas. Der Boom im Energiesektor dürfte längerfristig einen weiteren Fall der US-Industrieproduktion abfedern. Für den Monat Oktober wird eine unterdurchschnittliche Verbesserung der Industrieproduktion von +0,2% erwartet.

-----

Einschätzung			
Anlageklasse		seit	Bemerkungen
Aktien	neutral	08.11.12	Scheitern einer Aufwärtsbewegung als Indiz eines Abwärtstrends
Anleihen	neutral	08.11.12	Ausbruch aus Dreieck
US-Dollar	neutral	10.05.12	Euro/USD direkt an unterer Unterstützung, bei Unterschreiten deflationärer Kapitalmarkteinfluss
Erdöl	bearish	22.10.12	Brent rutscht unterhalb Unterstützung bei 107 USD, Blick gen 100 USD
Edelmetalle	bullish	04.06.12	Unterstützungsbereich bei Gold im 1.670 USD, Silber knapp oberhalb von 30 USD

### Anleihen

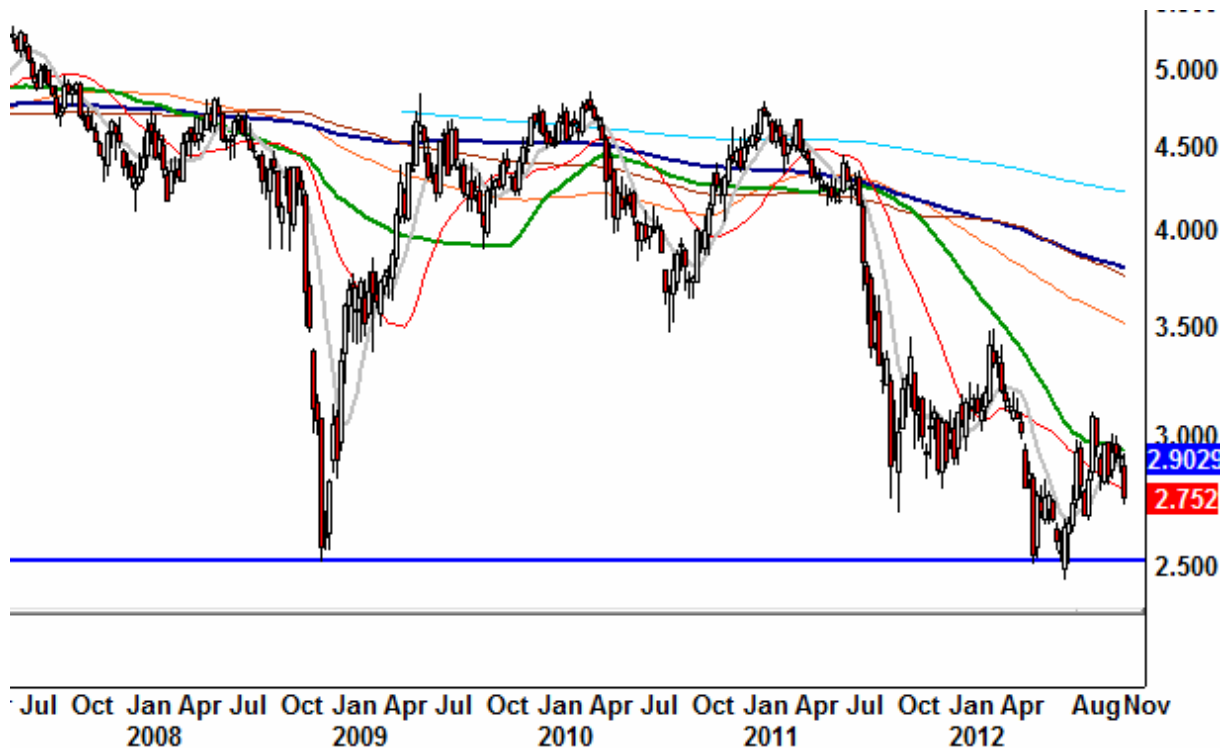
Anleihen bleiben gefragt. So sind die 30jährigen US-Anleihen aus einem Konsolidierungsmuster nach oben ausgebrochen.

### 30jährige US-Anleihen Tageschart



Ein Blick auf die Rendite zeigt, dass die Marke von 2,5 Prozent das Maß aller Dinge bleibt. Diese Marke wurde zunächst in der Panik von 2008 angelaufen. Im Jahr 2012 wurde sie gleich zweimal getestet, ohne jedoch zu fallen.

### Rendite 30jähriger US-Anleihen Wochenchart



In den kommenden Monaten dürfte sich die Rendite 30jähriger US-Staatsanleihen im Bereich zwischen 2,5 und 3,0 Prozent bewegen. Der Versuch, die 3-Prozent-Marke zu überqueren, ist zunächst gescheitert.

### Rendite 10jähriger spanischer Staatsanleihen Tageschart



Die Renditen im Süden Europas sind zwar seit Mitte Oktober gestiegen. Jedoch bleibt das Niveau unkritisch, solange beispielsweise die Rendite spanischer Staatsanleihen unterhalb von 6 Prozent verharrt (aktuell 5,82 Prozent). Die Diskussion hat sich vorerst weg von Europa in die USA verlagert (Stichwort: Fiscal Cliff). Das bedeutet aber nicht, dass diese Verlagerung permanent ist. In Deutschland verbleibt die Rendite 2jähriger Staatsanleihen im negativen Bereich. Der sichere Hafen "Anleihen" wird weiterhin gekauft.

Wir bleiben bei unserer neutralen Einschätzung für US-Anleihen.

-----

## Währungen

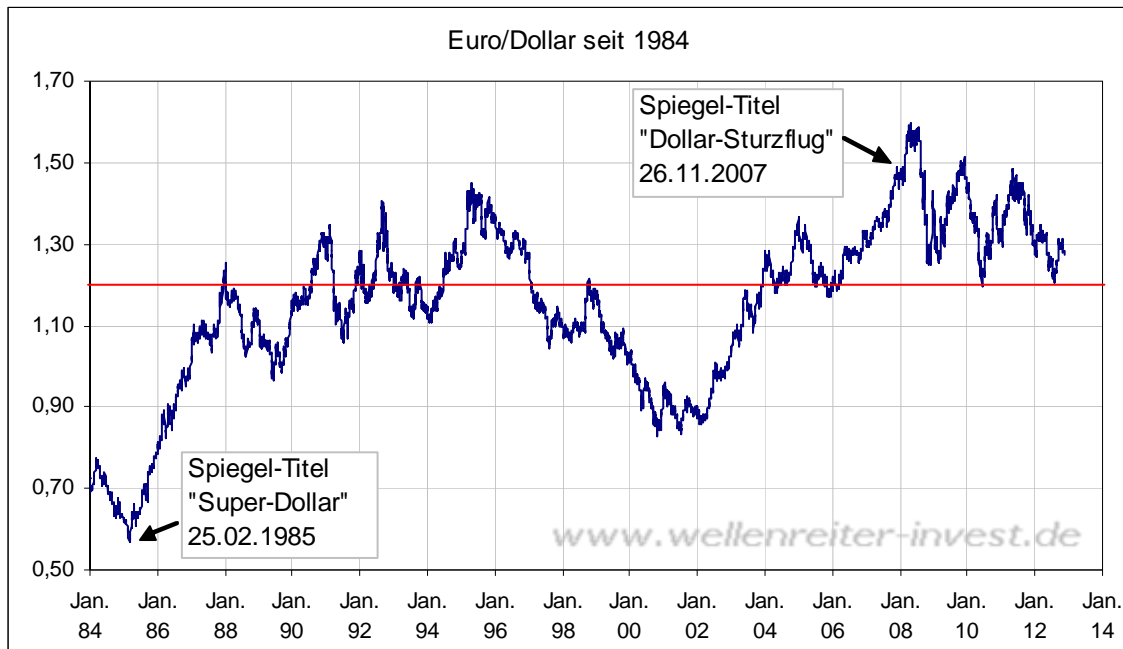
Der US-Dollar-Index zeigte zuletzt Stärke. Die Marke von 81,40 fordert einen Widerstand heraus, nämlich den 8-Jahres-GD (hellblaue Linie folgender Chart).

### US-Dollar-Index Tageschart



Dieser GD wurde dem US-Dollar zu Jahresbeginn zum Verhängnis. Auch wenn der GD im Sommer überwunden werden konnte, so dürfte erst nach Überwindung der Marke von 81,40 der Weg zur 84-Punkte-Marke frei sein.

Der Euro/Dollar wird im großen Bild durch eine seit einigen Jahren verhältnismäßig enge Handelsspanne bestimmt. Diese definiert sich durch die Marken 1,20 auf der Unterseite (rote Linie folgender Chart) und 1,50 auf der Oberseite.



Solange der Euro/Dollar in dieser Zone schwankt, befindet sich der Kurs recht nahe seiner tatsächlichen Kaufkraftparität zum US-Dollar. Das bedeutet: Der Wechselkurs verzerrt die Situation nicht oder nur unbedeutend.

Sollte der Euro/Dollar unter die Marke von 1,20 fallen, würde hüten wie drüben der Ruf nach wie auch immer gearteten Interventionen lauter. Gleiches würde auf der Oberseite bei 1,50 gelten. Charttechnisch ist der Euro/Dollar an der Marke von 1,30 gescheitert. Die Marke von 1,27 offeriert eine wichtige Unterstützung. Wir rechnen damit, dass die 1,27 zunächst halten sollte. Wir bleiben bei unserer neutralen Einschätzung für den US-Dollar-Index.

-----

## Erdöl

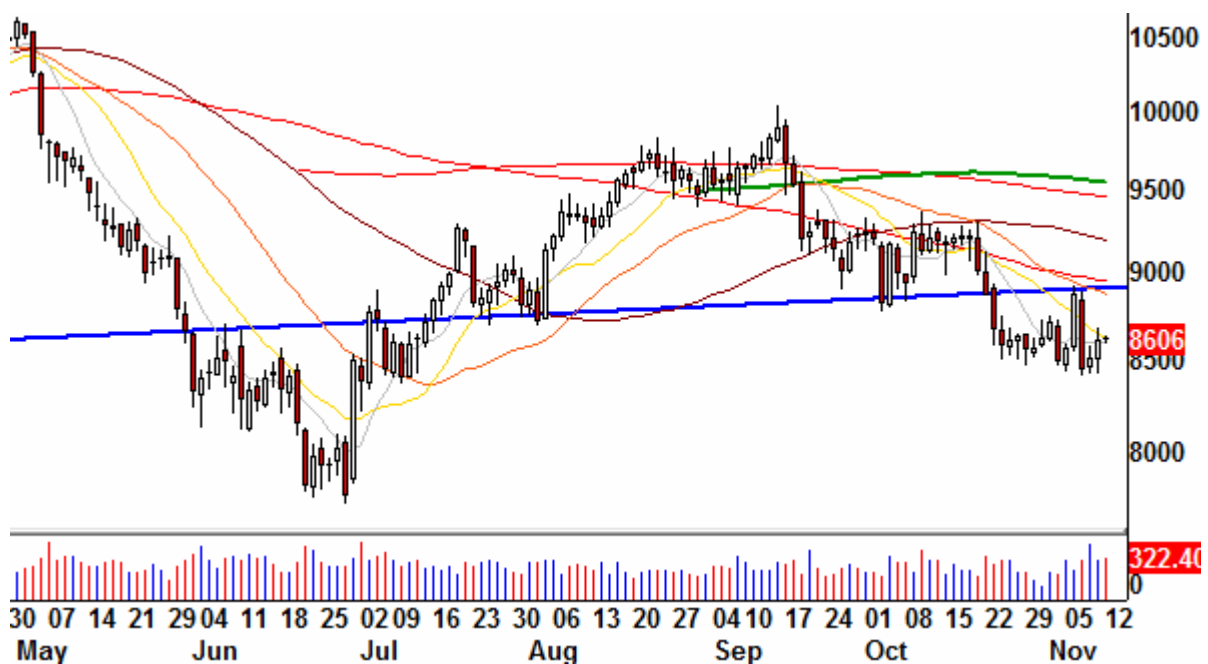
Öl der Sorte Brent hält sich angesichts des befürchteten Wegbrechens der US-Wirtschaft ("Fiscal Cliff") vergleichsweise gut. Im Mai erfolgte ein Einbruch von 120 auf 90 Dollar. Die aktuelle Bewegung gleicht einer leicht abwärts geneigten Konsolidierungsbewegung, die angesichts der üblichen saisonalen Schwäche für die Jahreszeit normal ist.

### Brent Öl Tageschart



Im Falle von Crude lässt sich hingegen eine SKS-Formation einzeichnen, deren Nackenlinie bei 89 US-Dollar verläuft (blaue Linie folgender Chart).

### Crude Öl Tageschart

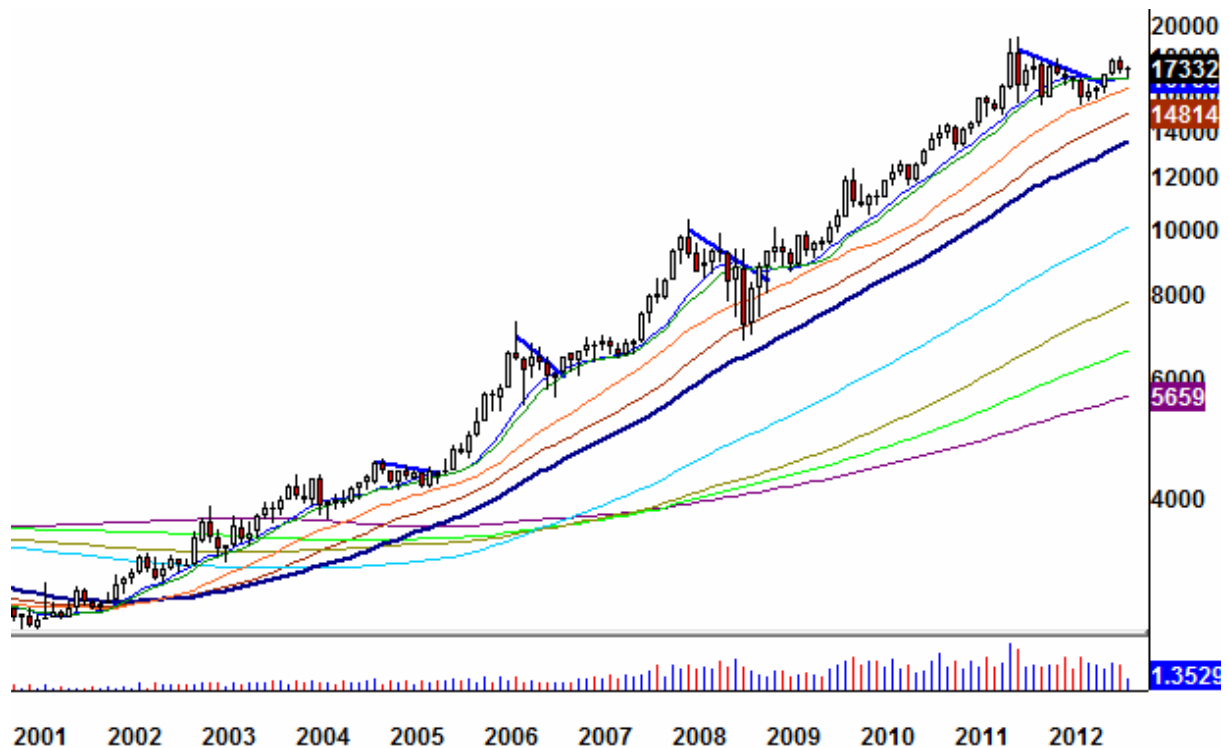


Wir bleiben bei unserer bearischen Einschätzung für Erdöl. Wir würden diese jedoch überdenken, wenn die Nackenlinie bei 89 US-Dollar überwunden werden würde.

-----

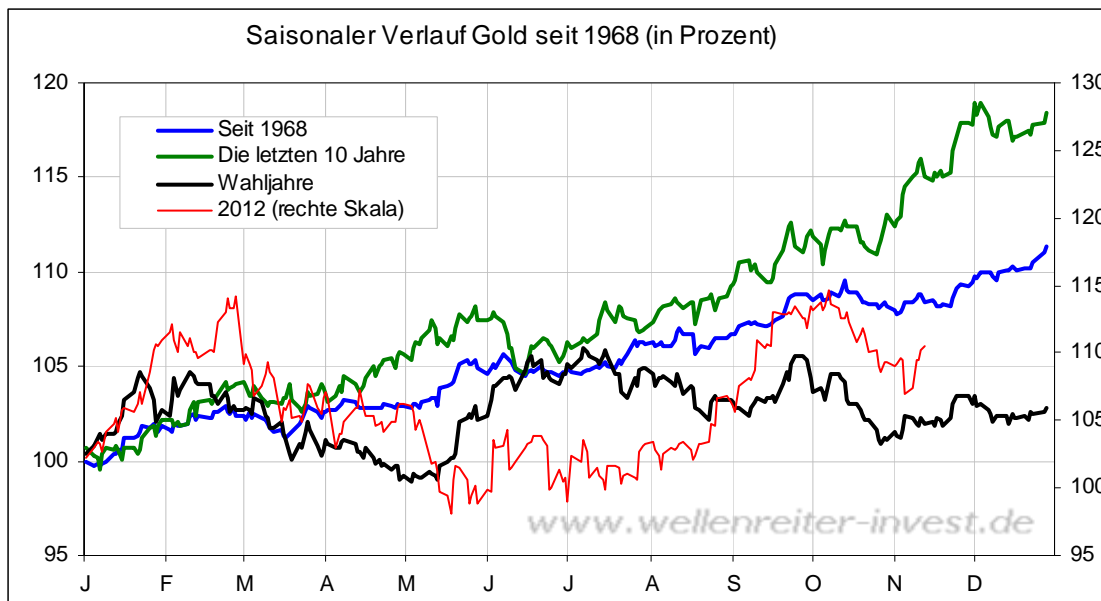
Der Auwärtstrend im Goldpreis bleibt intakt. Die seit September 2011 laufende, etwa einjährige Konsolidierungsformation wurde im September 2012 verlassen.

### Gold Monatschart

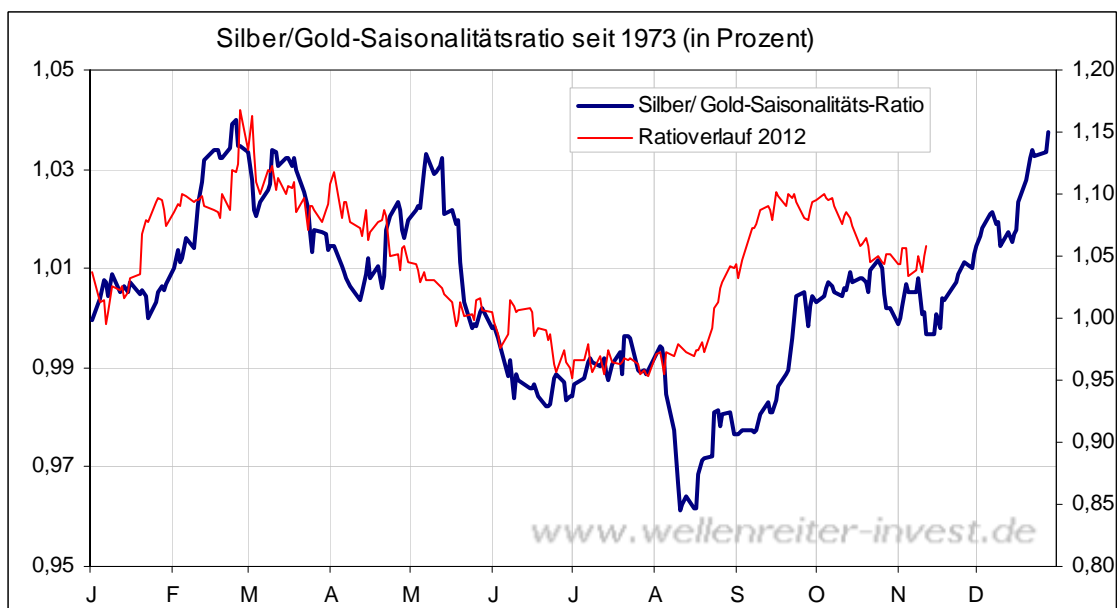


Das Tief der vergangenen Woche bei 1672 US-Dollar bestimmt für uns die Differenz zwischen einer bullischen und einer neutralen Einschätzung. Solange diese Marke - die gleichzeitig den 1-Jahres-GD repräsentiert nicht unterschritten wird, behalten wir unsere bullische Einschätzung für den Goldpreis bei.

Das saisonale Muster weist auf eine üblicherweise bis in den Februar positive Entwicklung des Goldpreises hin.



Noch stärker als Gold entwickelt sich zwischen Mitte November und dem Jahresende üblicherweise Silber.



Die Intermarket-Diskrepanz zwischen fallenden Aktienmärkten, aber vergleichsweise stabilen Rohstoffmärkten ist offensichtlich. Eine solche Diskrepanz lag zwischen dem Herbst 2007 und dem Sommer 2008 ebenfalls vor. Während die USA frühzeitig in eine Rezession rutschten, hielten die BRIC-Staaten die Fahne hoch und sorgten für hohe Rohstoffpreise. Eine Erklärung für eine Divergenz Aktien- zu Rohstoffmärkten fällt dieses Mal schwerer, da die BRIC-Staaten (insbesondere China) weiterhin Schwäche zeigen. Für Silber dürfte es daher schwieriger sein, unter dem Druck der Weltwirtschaft den vorgezeichneten saisonalen Weg zu gehen.

-----  
Zu den Märkten.

740 Mio. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 373 Mio., das Abwärtsvolumen 348 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 52% vom Gesamtvolumen. 59 neue Hochs standen 116 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 12.815 Punkten um 4 Zähler höher (0,0%) als am Vortag. Der S&P 500 endete bei 1.380 Punkten um 2 Zähler höher (0,2%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2904,87 Punkten um 9 Punkte (0,3%) höher; der Halbleiter-Index stieg um 0,2%.

Der Transport-Index endete bei 5.018 Punkten.

Größte Gewinner: Nebenwerte, Pharma; Größte Verlierer: Hausbau, Goldminen, Versorger

Der T-Bond Future endete bei 151,19 Punkten (150,31).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 80,89 Punkten (80,87).

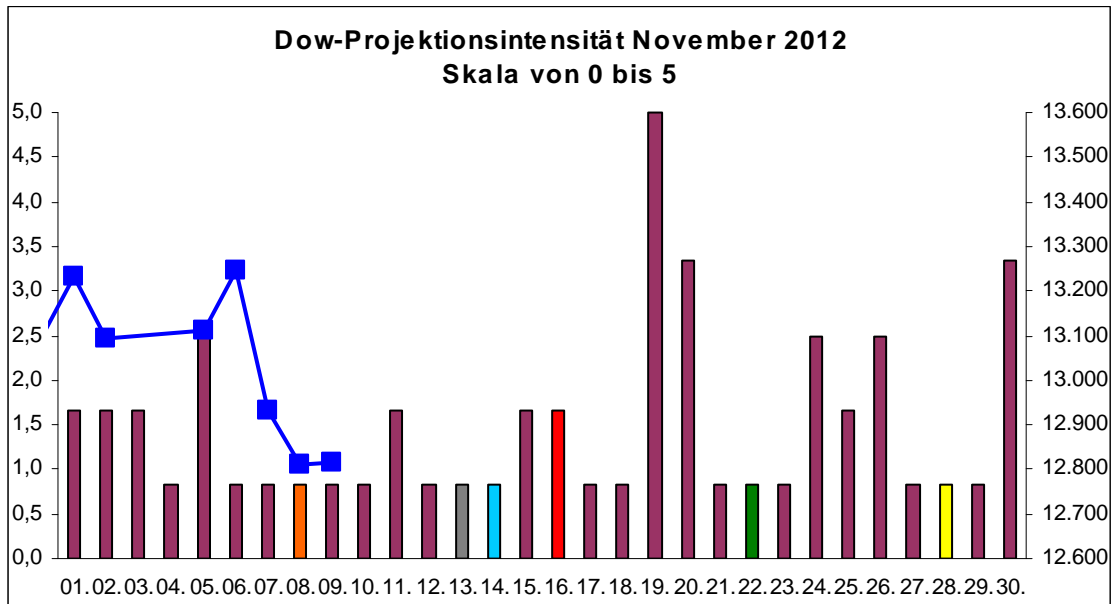
Crude Öl notiert bei 85,09 (84,44) und US-Erdgas bei 3,61 Dollar (3,58).

Der Goldpreis notiert bei 1725,40 Dollar/Unze (1713,20). Gold in Euro liegt bei 1.353. Silber befindet sich bei 32,23 Dollar (31,65).

Der Gold Bugs Index HUI fiel um 1,6% auf 481,21 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 181,11 Punkten. Newmont Mining gewann 74 Cent und endete bei 48,07.

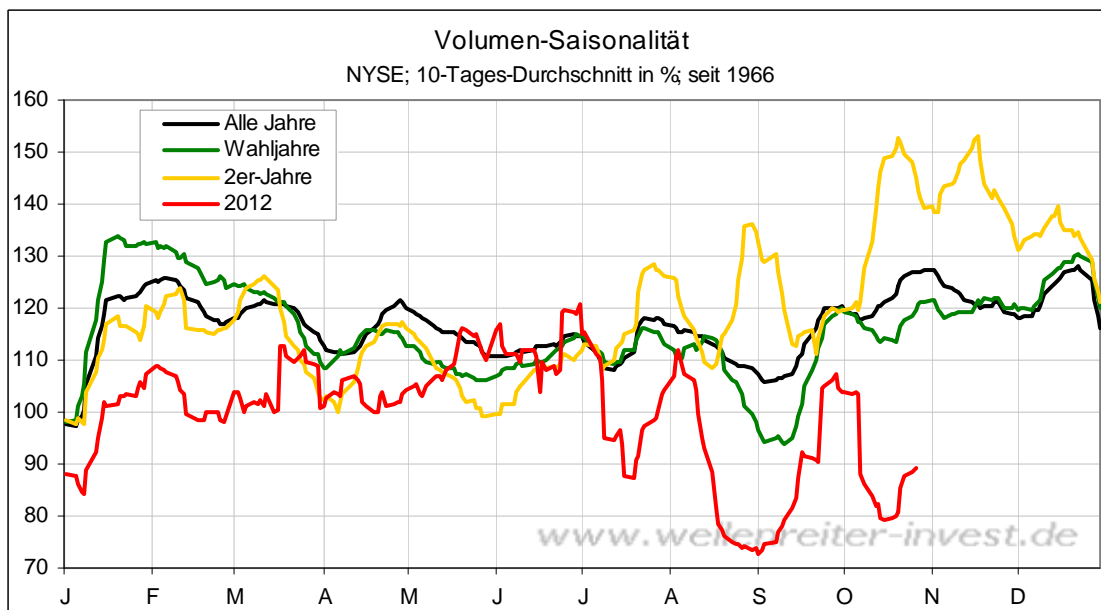
Der Volatilitätsindex (VIX) stieg um 0,6% auf 18,61 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 19,41 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 1,17. Die Equity-PCR endete bei 0,82. Die OEX-PCR endete bei 0,97. Der ISEE schloss mit 93.

Zeitprojektionstage November: 19., 20., 30.; Fed-Protokoll 14.; Thanksgiving 22.

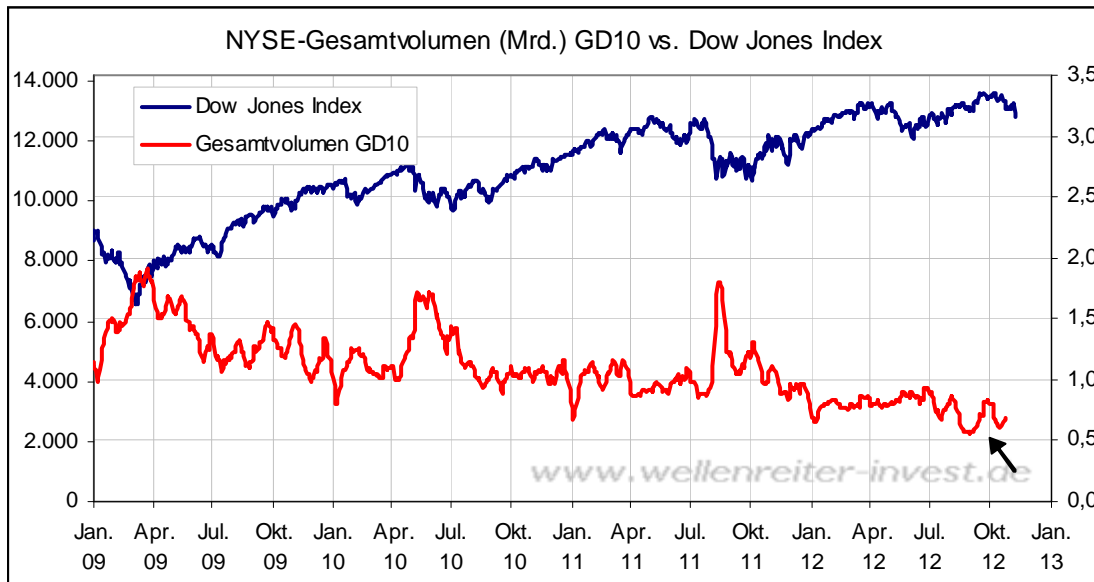


weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; dunkelblau=Fed-Sitzung; hellblau=Fed-Protokoll; US-Feiertag: grün

Der bisherige November-Verlauf ist atypisch. Insbesondere nach einer Präsidentschaftswahl steigen üblicherweise die Kurse. Die November-Verfallswoche beginnt heute. Das Handelsvolumen war am vergangenen Mittwoch (91,5% Abwärtstag) leicht erhöht. Ansonsten bleibt es unterhalb der Werte historischer Normen (folgender Chart).



Sollte es sich bei der Bewegung seit August/September um eine Top-Bildung handeln - wovon mehr und mehr auszugehen ist -, so fand diese Top-Bildung mit extrem geringem Volumen statt.



Es ist üblich, dass eine Top-Bildung mit geringem Volumen einhergeht. Ähnliches - wenn auch nicht so extrem - konnte man im Oktober 2007 oder im September 2000 beobachten. In einer Phase der Abwärtsbewegung nimmt das Volumen generell zu.

Dem 90%-Abwärtstag am Mittwoch folgte ein schwacher Donnerstag und ein neutraler Freitag. Wir wiesen auf den 1-Jahres-GD im Dow Jones Index hin (grüne Linie folgender Chart).

### Dow Jones Index Tageschart



Dieser GD dient üblicherweise als Unterstützung. Sollte es zu einem Bounce kommen - wovon wir ausgehen - so dürfte die Marke von 13.000 Punkten einen ganz wichtigen Widerstand darstellen (blaue Linie obiger Chart). Erst wenn diese Linie überwunden werden würde, könnte man davon ausgehen, dass die Phase der Top-Bildung noch nicht abgeschlossen ist. Ein 90%-Aufwärtstag an dieser Stelle wäre positiv für die weitere Markteentwicklung.

Die Put-Call-Ratios der letzten drei Tage lauteten 1,21; 1,13; 1,17. Derart hohe Angst-Werte waren in den vergangenen Monaten unbekannt. Drei Ratios über 1 hintereinander wurden zuletzt im Juni registriert. Für die Märkte ist dies ein unterstützendes Zeichen.

Wir bleiben bei unserer neutralen Einschätzung für die Aktienmärkte. Der eine oder andere befürchtet einen Crash, wie er ab und an Mittwochs/Donnerstags bis zum Dienstag der Folgewoche auftritt. In solchen Situation ist speziell der Freitag ein schwieriger Tag und der Montag eröffnet mit stark negativen Futures. Dies ist aktuell nicht der Fall, so dass wir die Wahrscheinlichkeit für einen Crash kurzfristig für gering halten.

-----

### **Absacker**

Die Bürgeranleihe kommt. Zunächst mal für die Finanzierung von Stromleitungen.

<http://tinyurl.com/d4ceegg>

Warum nicht auch für die Finanzierung von Autobahnen, Schwimmbädern etc?

Bitte beachten Sie unseren Disclaimer unter <http://tinyurl.com/7hrgeup>. Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.